

Bunte Volkslieder zum Mitsingen

Inhalt

1. Alle Vögel sind schon da.....	2
2. Am Brunnen vor dem Tore.....	2
3. Bruder Jakob (Kanon für 4 Stimmen)	3
4. Das Wandern ist des Müllers Lust.....	4
5. Die Gedanken sind frei	5
6. Dona nobis pacem (Kanon für 3 Stimmen).....	6
7. Es klappert die Mühle	6
8. Im Frühtau zu Berge	7
9. Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	7
10. Komm lieber Mai	8
11. Kuckuck.....	9
12. Nun will der Lenz uns grüßen	9
13. Schön ist die Welt.....	10
14. Wenn alle Brunnlein fließen.....	11
15. Winter, ade!	12



Die CD mit passender Klavierbegleitung (tiefe Lage und ruhiges Tempo) mit und ohne Singstimme auf <http://www.Bunte-Volkslieder.de>

1. Alle Vögel sind schon da

1. Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tierilier'n!
Frühling will nun einmarschier'n, kommt mit Sang und Schalle.
2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar
wünscht dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen!
3. Was sie uns verkündet nun, nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,
hier und dort, Feld aus, Feld ein, singen, springen, scherzen!

2. Am Brunnen vor dem Tore

1. Am Brunnen vor dem Tore da steht ein Lindenbaum,
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort.
Es zog in Freud und Leide zu ihm mich immerfort,
zu ihm mich immerfort.
2. Ich mußst' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh,
hier find'st du deine Ruh!
3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich's rauschen: Du fändest Ruhe dort,
du fändest Ruhe dort!

3. Bruder Jakob (Kanon für 4 Stimmen)

Arabisch

Khoya Jakob
Nahasat nta
Samagh Ajras
Dynggh dangh dwnggh

Deutsch

Bruder Jakob
Schläfst du noch
Hörst du nicht die Glocken
Ding dang dong

Bereberisch

Auma Jakob
Tasad chek
Tsarfd ajras
Ging, gang, gong

Catalonisch

Germa Jakob
dorms to
escoltes les campanes
Ding, dang, dong

English

Are you sleeping
Brother John
Morning Bells are ringing
Ding ding dong

Francaise

Frère Jacques
Dormez-vous
Sonnez les matines
Ding ding dong

Italiano

Frà Martino, campanaro
Dormi tu
Suona le campane
Din don dan

Njanja (Osaka, Sambia)

Mukali ku gona
Ba Brother John
Chibelo cha lila
Nging nging ngong

Polski

Panie Janie
Jeszcze spis
Wszystkie dzwony bija
Bim, bam, bum

Russisch

Bratjetz Jakob
Schto ty spisich
Kolokol usch zwonit
Din-don-don

Svenska

Broder Jakob
sover du
Hör du inte klockan
Ding ding dong

Español

Hermano Jacobo
Overmes tó
Svenan las campanos
Ding, dang, dong

Tiếng Việt

Kìa con buom vàng
xoe doi cành
Buom buom bay tren cao vong
Ra mà xem

4. Das Wandern ist des Müllers Lust

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern, das Wandern,
das Wandern, das Wandern,
das Wandern, das Wandern, das Wandern.
2. Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser, das Wasser,
das Wasser, das Wasser,
das Wasser, das Wasser, das Wasser.
3. O Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiterzieh'n,
lasst mich in Frieden weiterzieh'n,
und wandern, und wandern,
und wandern, und wandern,
und wandern, und wandern, und wandern.

5. Die Gedanken sind frei

1. Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten?
Sie fliegen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen
mit Pulver und Blei.
Die Gedanken sind frei!
2. Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still',
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei!
3. Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
ich spotte der Pein
und menschlicher Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei!
4. Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen,
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen
stets lachen und scherzen
und denken dabei:
Die Gedanken sind frei!

6. Dona nobis pacem (Kanon für 3 Stimmen)

Dona nobis pacem, pacem.

Dona nobis pacem.

Dona nobis pacem.

7. Es klappert die Mühle

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp.
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp klapp.
Er mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot,
Und haben wir solches, so hat's keine Not,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.
2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp klapp!
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
Der immer den Kindern besonders gut schmeckt,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.
3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp!
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
So sind wir geborgen und leiden nicht Not,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp

8. Im Frühtau zu Berge

1. Im Frühtau zu Berge wir zieh'n, fallera,
es grünen die Wälder, die Höh'n, fallera.
Wir wandern ohne Sorgen
singend in den Morgen,
noch ehe im Tale die Hähne kräh'n.
2. Ihr alten und hochweisen Leut', fallera,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit, fallera.
Wer wollte aber singen,
wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen Frühlingszeit?
3. Werft ab alle Sorge und Qual, fallera,
und wandert mit uns aus dem Tal, fallera.
Wir sind hinaus gegangen,
den Sonnenschein zu fangen:
Kommt mit und versucht es doch selbst einmal!

9. Jetzt fängt das schöne Frühjahr an

1. Jetzt fängt das schöne Frühjahr an,
und alles fängt zu blühen an
auf grüner Heid' und überall.
2. Es blühen Blümlein auf dem Feld,
sie blühen weiß, blau, rot und gelb;
es gibt nichts Schön'res auf der Welt.
3. Jetzt geh' ich über Berg und Tal,
da hört man schon die Nachtigall
auf grüner Heid und überall.

10. Komm lieber Mai

1. Komm, lieber Mai, und mache
die Bäume wieder grün
und lass mir an dem Bache
die kleinen Veilchen blühn!
Wie möchte ich doch so gerne
ein Veilchen wieder sehn,
ach, lieber Mai, wie gerne
einmal spazieren geh'n!
2. Doch wenn die Vögel singen
und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen,
das ist ein ander' Ding!
Jetzt muss mein Steckenpferdchen
dort in dem Winkel stehen,
denn draußen in dem Gärtchen
kann man vor Schmutz nicht gehn.
3. Ach, wenn's doch erst gelinder
und grüner draußen wär!
komm, lieber Mai, wir Kinder,
wir bitten gar zu sehr!
O komm und bring vor allem
uns viele Veilchen mit,
bring auch viele Nachtigallen
und schöne Kuckucks mit.

11. Kuckuck

1. Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald.
Lasset uns singen,
tanzen und springen!
Frühling, Frühling wird es nun bald!
2. Kuckuck, Kuckuck, lässt nicht sein Schrei'n:
Komm in die Felder,
Wiesen und Wälder!
Frühling, Frühling stelle dich ein!
3. Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held!
Was du gesungen,
ist dir gelungen:
Winter, Winter räumt das Feld.

12. Nun will der Lenz uns grüßen

1. Nun will der Lenz uns grüßen,
von Mittag weh't es lau;
aus allen Ecken sprießen,
die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festtagskleide
zum Maientanze ein.
2. Waldvög'lein Lieder singen,
wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen,
die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden,
da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kindern
ein End all Wintersleid.

13. Schön ist die Welt

1. Schön ist die Welt,
d'rum Brüder, lasst uns reisen
wohl in die weite Welt,
wohl in die weite Welt.
2. Wir sind nicht stolz,
wir brauchen keine Pferde,
die uns von dannen zieh'n,
die uns von dannen zieh'n.
3. Wir steig'n hinauf
auf Berge und Hügel,
wo uns die Sonne sticht,
wo uns die Sonne sticht.
4. Wir laben uns
an jeder Felsenquelle,
wo frisches Wasser fließt,
wo frisches Wasser fließt.
5. Wir reisen fort
von einer Stadt zur andern,
wo uns die Luft gefällt,
wo uns die Luft gefällt.

14. Wenn alle Brännlein fließen

1. Wenn alle Brännlein fließen,
so soll man trinken,
wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf,
tu ich ihm winken.
Wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf,
ju ja rufen darf, tu ich ihm winken.
2. Ja winken mit den Äugelein
und treten auf den Fuß:
Ist Eine in der Stube drin,
die meine werden muss.
Ist Eine in der Stube drin,
ju ja Stube drin, die meine werden muss.
3. Warum soll sie's nicht werden?
Ich seh' sie gar zu gern.
Sie hat zwei braune Äug'lein,
sind heller als zwei Stern.
Sie hat zwei braune Äug'lein,
ju ja Äugelein, sind heller als zwei Stern.
4. Sie hat zwei rote Wängelein,
sind röter als der Wein.
Ein solches Mädchen find't man nicht,
wohl unterm Sonnenschein.
Ein solches Mädchen find't man nicht,
ju ja find't man nicht wohl unterm Sonnenschein.

15. Winter, ade!

1. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht,
dass jetzt mein Herze lacht.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.
2. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
gerne vergess' ich dein;
kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.
3. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.